

13. Juni 2017  
Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung

# Dötlingen T1

## Ablagerung von Lagerstättenwasser

Energy lives here™

# Agenda

**Genehmigungsverfahren**

**Allgemeine Projektbeschreibung**

**Information zu Lagerstättenwasser**

**Änderungen an Fläche und Zufahrt**

**Transport und Überwachung**

**Obertägige Anlage**

**Überarbeitung der Bohrung**

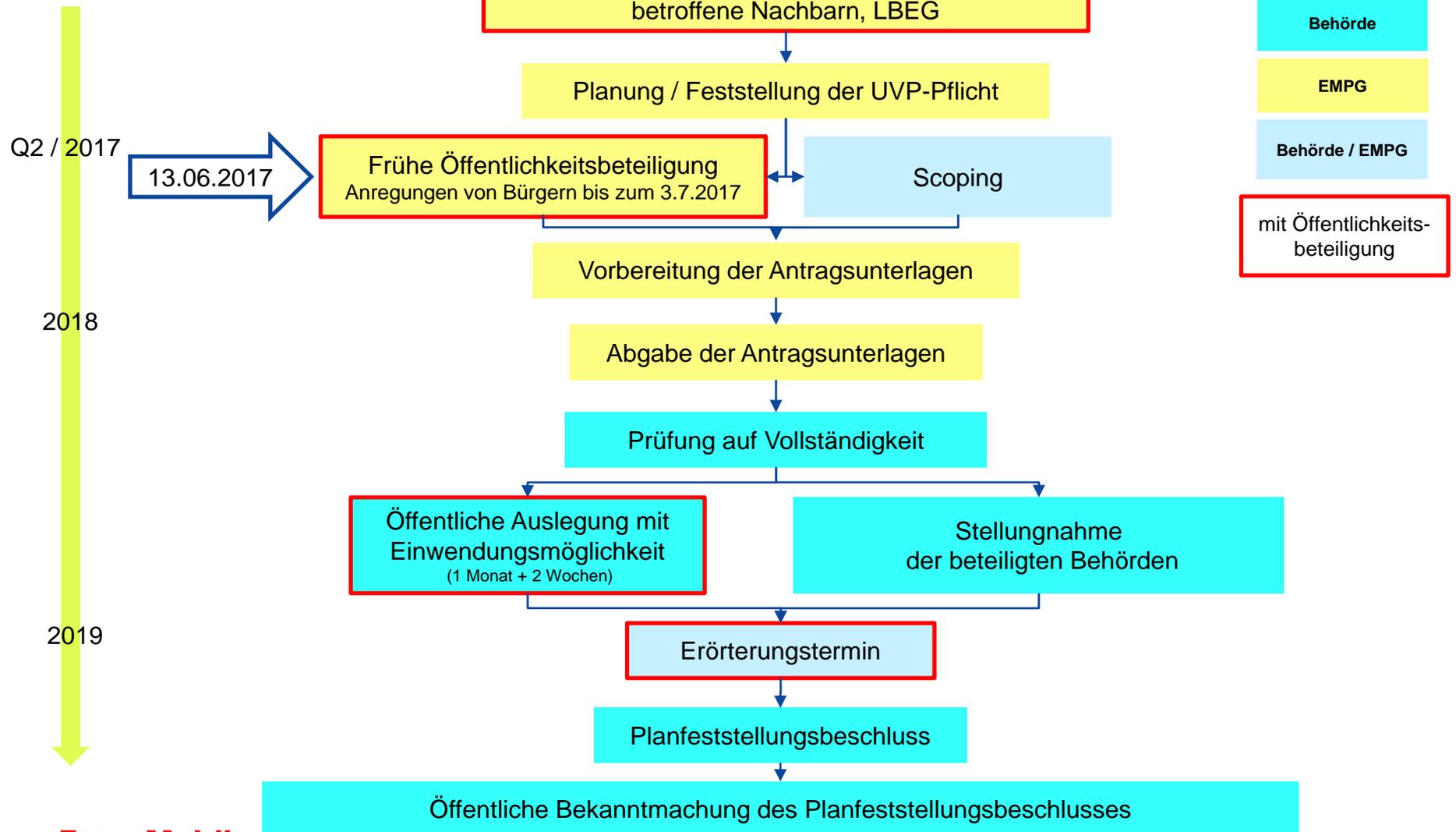
**Beschreibung der Lagerstätte**

**Zeitplan**

# Dötlingen T1

## Genehmigungsverfahren

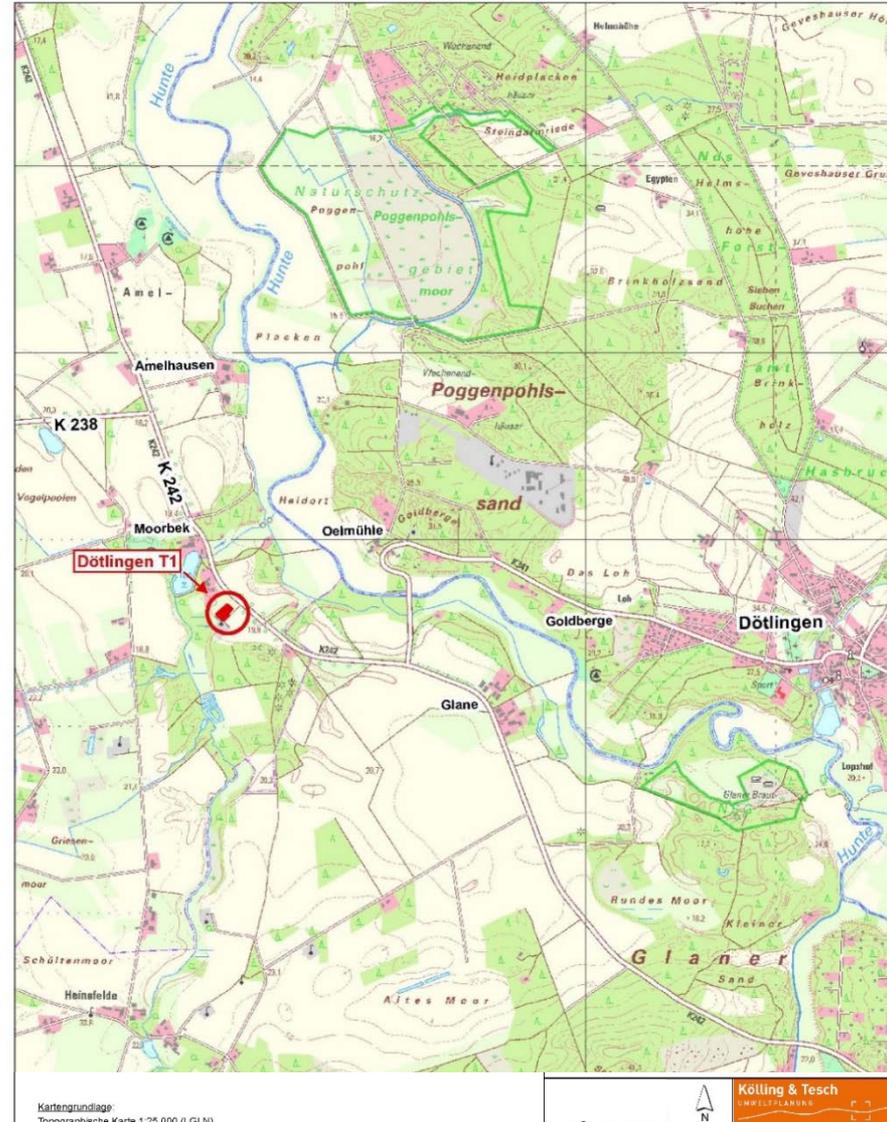
Zeit-Ablauf



# Dötlingen T1

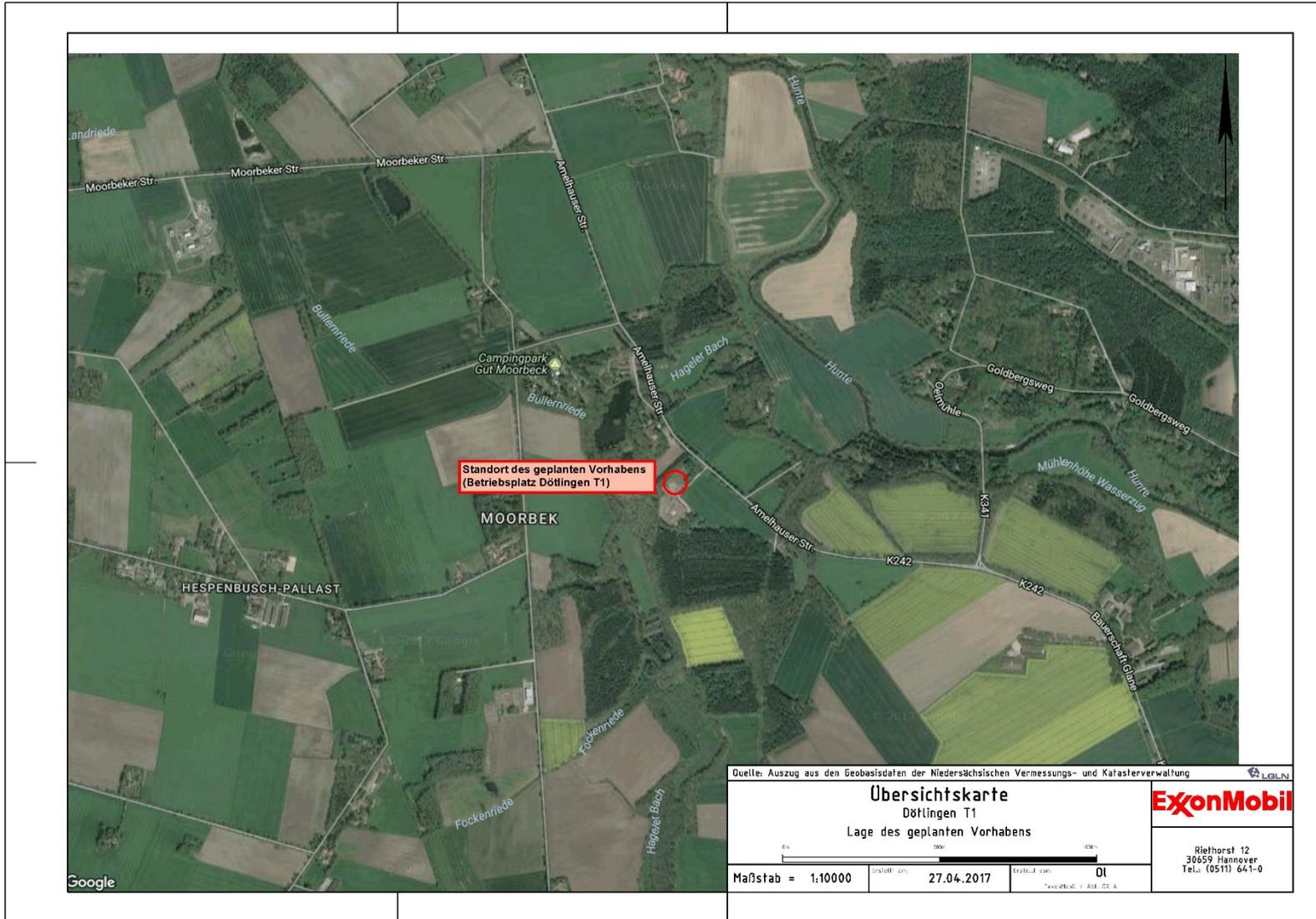
## Projektbeschreibung

- Es ist geplant, die ehemalige Erdgaslagerstätte Dötlingen T ab 2021 zur Ablagerung von Lagerstättenwasser zu nutzen
- Das Lagerstättenwasser wird durch die bestehende Bohrung Dötlingen T1 in einer Tiefe von ca. 2680 m u.NN in das Lagerstättengestein eingeleitet
- Die Bohrung Dötlingen T1 befindet sich westlich der Kreisstrasse 242 zwischen den Ortschaften Glane und Moorbek
- Der Förderplatz wird ab 2020 für das untertägige Ablagern umgebaut:
  - Geringfügige Erweiterung des Förderplatzes
  - Aufbau der obertägigen Anlagen
- Der Transport des Lagerstättenwassers zur Bohrung erfolgt mit Tankkesselwagen (TKW)



# Dötlingen T1

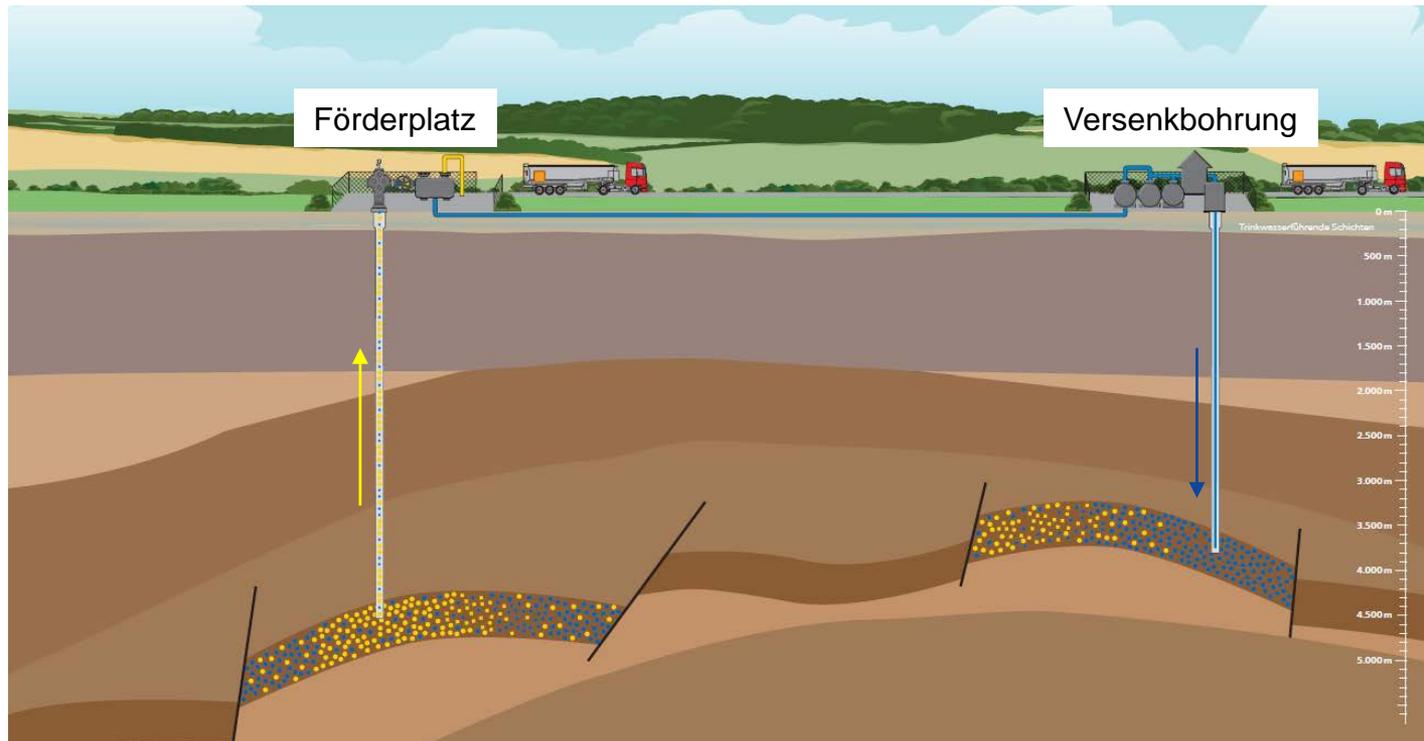
## Projektbeschreibung



# Dötlingen T1

## Kreislauf des Lagerstättenwassers

- Lagerstättenwasser wird zusammen mit dem Erdgas aus den Gesteinsporen zutage gefördert und obertägig vom Erdgas getrennt
- Im Lagerstättenwasser sind Salze und Mineralien gelöst. Es kann natürlicherweise Kohlenwasserstoffe, Quecksilber und natürliche schwach radioaktive Stoffe enthalten
- Das Wasser wird über Versenkbohrungen in druckabgesenkte Lagerstätten zurückgeführt



# Dötlingen T1

## Änderungen an Fläche und Zufahrt

- Der Platz Dötlingen T1 wird nach NW um ca. 10 m erweitert
- An der Einmündung zur Kreisstraße 242 wird die Betriebszufahrt über eine Länge von ca. 40 m um 2 m auf ca. 5.5 m verbreitert.

Dadurch können 2 TKW in der Betriebszufahrt aneinander vorbeifahren und ein Rückstau auf der Kreisstraße wird vermieden.



-  Geplante Platzerweiterung
-  Geplante Erweiterung der Einmündung
-  bestehende Betriebsfläche Dötlingen T1

Kartengrundlage:  
ESRI WMS: World Imagery

**ExxonMobil** ExxonMobil Production  
Deutschland GmbH

Versenkbohrung Dötlingen T1  
- Beratungsvorlage Scoping-Termin -

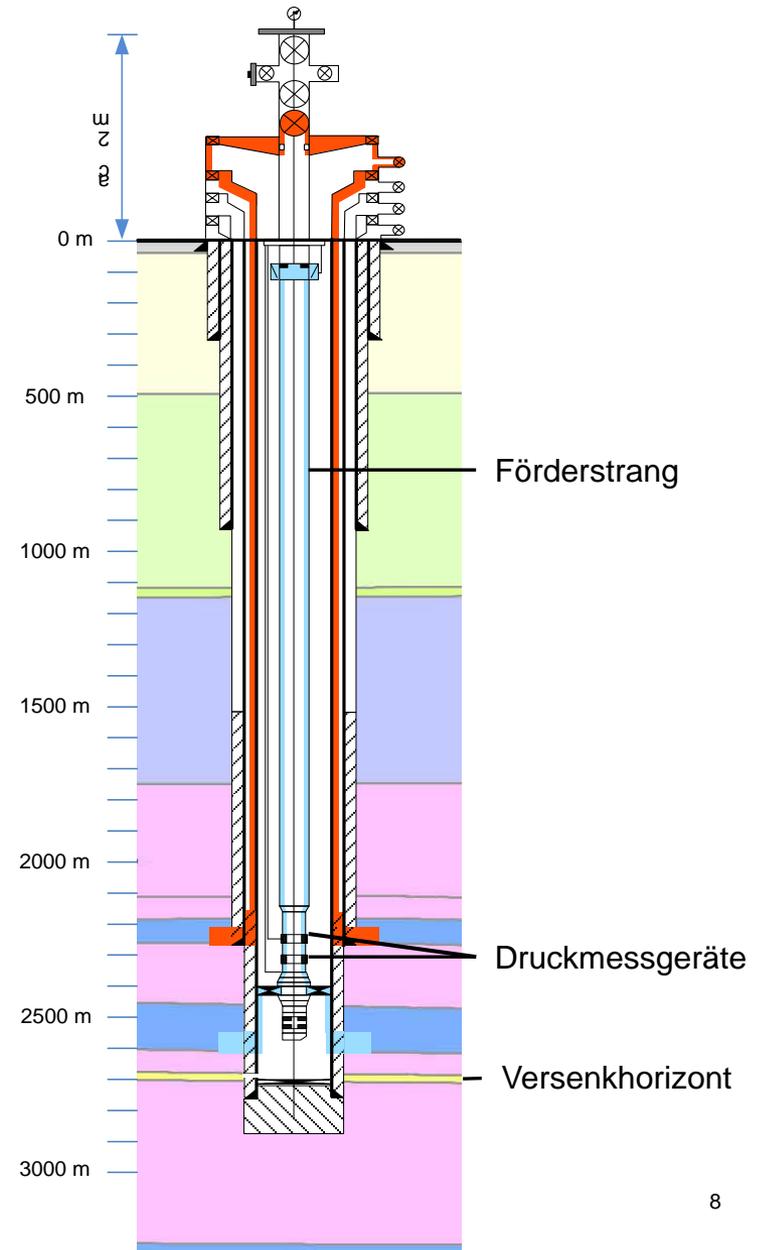
Abb. 2: Darstellung des geplanten Vorhabens

 Kölling & Tesch  
UMWELTBERATUNG

# Dötlingen T1

## Überarbeitung der Bohrung

- Der bestehende Förderstrang wird ausgebaut und durch einen neuen Rohrstrang ersetzt
- Dabei wird die innerste einzementierte Verrohrung hinsichtlich Bohrlochintegrität überprüft
- Mit dem neuen Rohrstrang wird die Bohrung mit Untertage-Druckmeßgeräten ausgerüstet

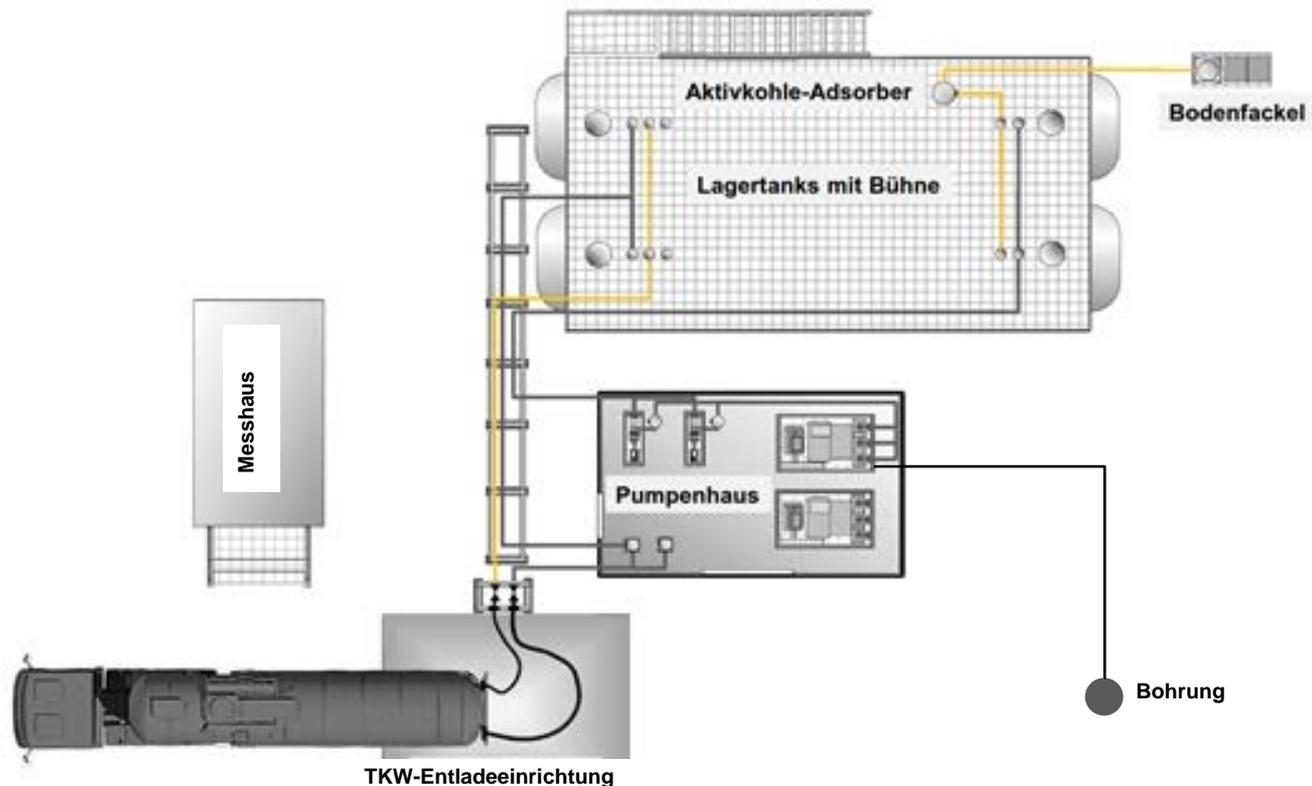


# Dötlingen T1

## Obertägige Anlage

- TKW-Entladeeinrichtung mit Gaspendingelung ermöglicht das Entladen im geschlossenen System, sodass bei der Entladung keine Gase ins Freie gelangen
- Zwei Bereitstellungstanks je 100 m<sup>3</sup> zur Aufnahme des angelieferten Lagerstättenwassers
- Aus den Bereitstellungstanks wird das Lagerstättenwasser in die Versenkbohrung Dötlingen T1 gepumpt

Prinzipskizze des geplanten Aufbau

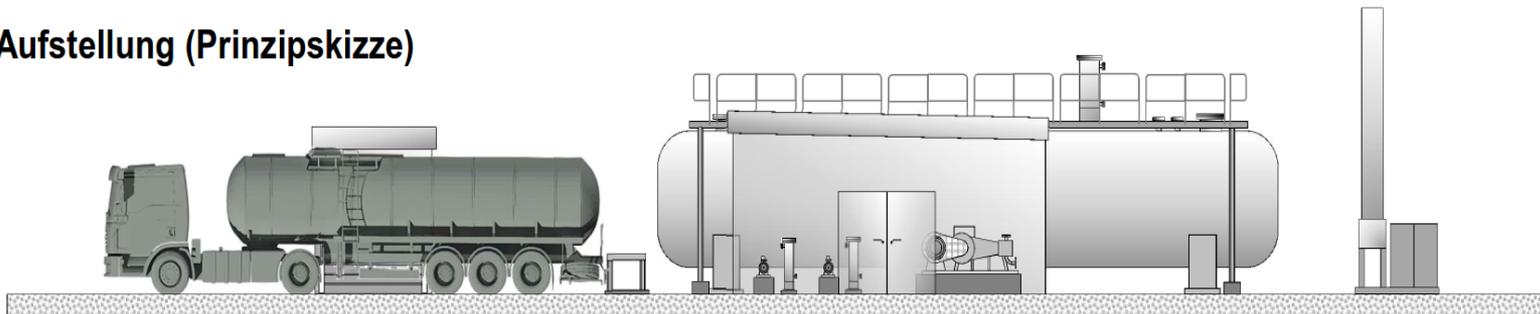


# Dötlingen T1

## Transport und Überwachung

- Der Antransport des Lagerstättenwassers erfolgt täglich mit 3 – 6 Tankkesselwagen (TKW), entsprechend 60 – 130 m<sup>3</sup> / Tag, bzw. alle 2 - 4 h ein TKW
- Planmäßig finden die Entladevorgänge zwischen 06:00 und 20:00 Uhr statt
- Während des Entladevorgangs aus dem TKW wird die Anlage durch den TKW-Fahrer bedient, sonst arbeitet sie vollautomatisch ohne Personal vor Ort
- Der Betrieb der Anlage und die Integrität der Bohrung werden aus der ständig besetzten Messwarte in Großenkneten überwacht. Die Anlage kann auch vor Ort gesteuert und überwacht werden

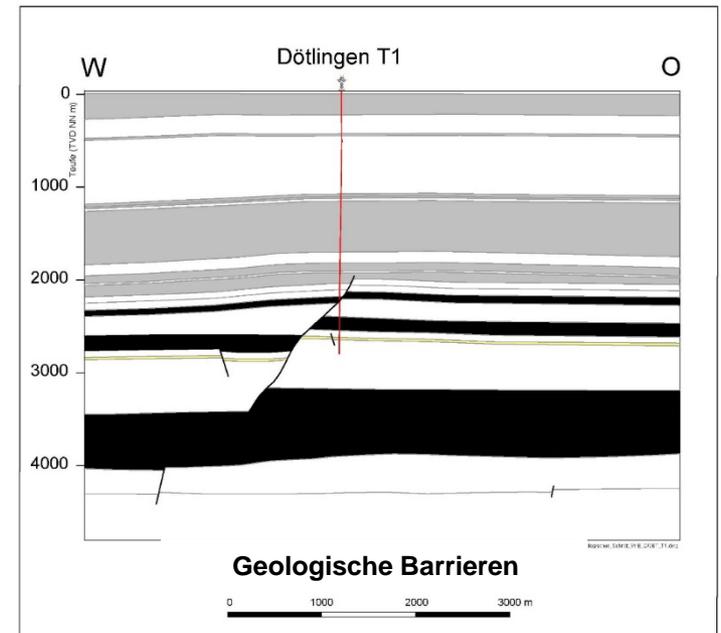
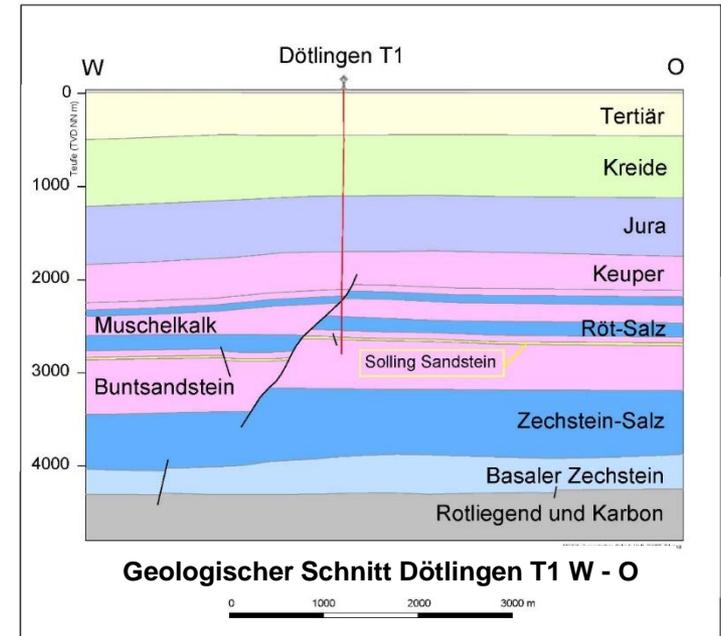
**Aufstellung (Prinzipskizze)**



# Dötlingen T1

## Lagerstätte und Deckgebirge

- Lagerstättengestein ist der Solling-Sandstein in einer Teufe von ca. 2680 m u. NN
- Das über 2500 m mächtige Deckgebirge gewährleistet eine sichere Abtrennung zwischen den oberflächennahen süßwasserführenden Schichten und der Lagerstätte
- Die trennenden geologischen Barrieren sind ca. 200 m Steinsalz und insgesamt ca. 1000 m mächtige Tonschichten
- Der Druck in der Lagerstätte bleibt auch nach dem Einbringen des Lagerstättenwassers unter dem ursprünglichen Druck



# Dötlingen T1

## Projektzeitplan Stand 2017

- März / 2017  
Information LBEG  
Information der Gemeinde und des Landkreises  
Beginn der Kartierungen
- April / 2017  
Projektvorstellung beim Landkreis
- Juni / 2017  
**Beginn der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung**
- Juni / 2017  
Scoping-Termin
- ab Juni / 2017  
Vorbereitung der Antragsunterlagen
- 3.Quartal. 2018  
Abgabe der Antragsunterlagen
- 2019  
Erörterungstermin  
Planfeststellungsbeschluss
  
- ab 2020  
Beginn der Umbauarbeiten
- ab 2021  
Beginn der Ablagerung von Lagerstättenwasser